

Bemerkungen

Fl = Flöte; Str = Streicher; Va = Viola;
Vc = Violoncello; Vl = Violine;
T = Takt(e)

Nr. 1: Quartett D-dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 285

Quelle: Autographe Partitur, 16 Blätter mit 29 beschriebenen Seiten (Querformat). Teil eines Sammelbandes, dem die Autographe der Streichquartette KV 80 (73f), 169, 171 und 173 vorausgehen. Autographe Signierung und Datierung: „di Wolfgango Amadeo | Mozart mañheim il 25 dec^{re} | 1777“. Autographertitel: „Quartetto“. Autographe Instrumentenangabe: „flauto= | traverso | violino | viola | Baſo“. Krakau, Biblioteka Jagiellońska.

Allegro

- 71 Vl: \sharp versehentlich vor h^1 statt c^2 .
90 Vl: 2. Bogen von 6.–8. Note. Angeglichen an Va sowie an Parallelstelle T 82.
98 Va: Bögen von 2.–4. sowie 5.–8. Note. Angeglichen an Vl und Vc.
141 Vl: *decrescendo* beginnt erst nach der Takthälfte.
143 Fl, Str: *p* in allen Stimmen uneinheitlich gesetzt. Fl und Vl haben *p* zu T 144; in Va *p* in der Taktmitte (T 143). Angeglichen an Parallelstelle T 62 und Vc in T 143.

Adagio

- 11 Fl: Zur 1. Note aus späterer Zeit mit rotem Stift irrtümlich \sharp ergänzt.

Rondeau. Allegretto

- 56 Fl, Str: Es folgen 37 gestrichene Takte in vollständiger Partitur.
154 Vl: Bogen von cis^1 bis e^1 . Angeglichen an Fl in T 150 und 154.
199 Vl: Bögen zu je zwei Noten. Angeglichen an Fl und Va.
225 Va: *f* zur 1. Note.
226 f. Str: Bogen reicht nur knapp über die letzte Note von T 226 hinaus.

Kein Staccato-Punkt zur 1. Note des Folgetaktes. Angeglichen an die ganz eindeutige, parallele Stelle in T 228 f.

Nr. 2: Quartett G-dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 285a



Quellen:

- E Erstaussage in Stimmen bei Artaria & Comp. (Wien), 1792. Plattennummer: 339. Titel: „QUARTETTO | per Flauto o Violino Primo, | Violino Secondo, Viola, e Baſo. | del Sig^{ro}. | W. A. MOZART | a Vienna e Magonza preſſo Artaria Comp^{ta}. Exemplar: London, The British Library.
T Titelaufgabe von E bei Mollo (Wien), nach 1800, Plattennummer: M. 1024.

Den beiden Sätzen dieses Quartetts geht kurioserweise das Allegro des Flötenquartetts D-dur KV 285 in korruptierter, d. h. gekürzter und fehlerhafter Fassung voraus. Es stellt sich deshalb die Frage, ob möglicherweise auch in den Text von KV 285a unautorisiert eingegriffen wurde. So hat beispielsweise das Andante eine verkürzte Reprise; ohne zuverlässigere Quelle kann nicht entschieden werden, ob nicht doch nach Takt 48 die Takte 1–10 eingefügt werden sollten. Auch kommt an wenigen Stellen die ganz unmozartische Dynamik *rinf.* vor, die in unserer Ausgabe konsequent durch *f* ersetzt wurde (siehe auch Bemerkungen zu T 30, 68, 70). Die Quellen suchen eine Unterscheidung zwischen Strichen und Staccatopunkten, doch vernachlässigen sie die Differenzierung zwischen den verschiedenen Vorschlagsnotenwerten und setzen einheitlich eine \sharp -Note. Versuchsweise wurde eine Unterscheidung der Vorschlagsnoten im Sinne von Mozarts allgemeiner Schreibweise getroffen.

Andante

- 12 Fl: 6. und 7. Note h^2 – a^2 ; sicherlich Stichfehler (vgl. Kontext ab T 10 ff. und Parallelstelle T 50).
13 Vc: *p* bereits zu 2. 8tel.

- 14 Fl: Letzte Note h^2 statt a^2 ; Stichfehler (vgl. Bemerkung zu T 12).
15 alle: *cresc.* uneinheitlich gesetzt; Fl nach 2. 8tel und Vc zu 4. 8tel.
16 Vc: *f* zu 3. 8tel.
18 Fl, Va: 1. 4tel: ; an Vl angeglichen.
18 Vc: Bogen über alle fünf Achtelnoten und *f* erst zur 4. Note.
19–21 Va: Punkte statt Striche.
22 Fl: *p* zu 2. Note.
29 Va: Zu 1. Note Punkt statt Strich; 5.–8.  zu je zwei gebunden. An Vl angeglichen.
30 Fl, Va: *rinf.* statt *f*; das unmozartische *rinf.* an Vl und Va angeglichen. Vgl. auch Bemerkung zu T 68, 70.
32 Fl: Bögen von 1.–2. und 3.–6. Note, 7. Note mit Punkt.
33 Va: Bogen von 3.–8. Note; an Vl angeglichen.
41 Vl: Bogen von 1.–3. und 4.–7. Note; an Va angeglichen.
52 Vl: Vorletzte Note irrtümlich d^1 , letzte Note h/d^1 (Oktavparallele mit Vc).
53 Va: Bogen zu 1.–2. \sharp ; an Vl angeglichen.
54: *cresc.* uneinheitlich: Vl ab 2. 4tel, Va und Vc ab 1. 4tel.
61 Vc: 5. \sharp mit Strich statt Punkt.
62, 63 Vc: *fp* zu 1. \sharp
67 Va: 1. Bogen zu 1.–8. \sharp ; an Vl angeglichen.
68, 70: In Fl (T 68) und Vl (T 70) unmozartisches *rinf.* (vgl. Bemerkung zu T 30 Fl, Va); in Vc (T 68, 70) *mf*; sicherlich ist stets *f* gemeint.
72 Fl, Vl: Bogen ab 2. Note; an T 1 Fl, Vl, Va angeglichen.
76 Fl: *p* irrtümlich zu 7. Note (d^2).

Tempo di Menuetto

- 8, 47 Vl: *f* zu 1. Note; in T 8 Bogen zu 2.–5. Note. An Va angeglichen.
17, 19 Vc: Striche statt Punkte.
18 Vl: 1. Note h^1 ; angeglichen an T 57 (d^2).
19 Vl: Letztes 8tel \sharp ; vgl. jedoch Kontext und T 58.
27–30, 33 Va: Jeweils Ganztaktbogen.
30: *cresc.* uneinheitlich gesetzt (Va: zu Taktbeginn, Fl: zu Taktbeginn T 31).

38, 39 VI, Vc: Jeweils Ganztaktbogen; an Va angeglichen.
 46 VI: Zu letzter Note Punkt statt Strich.
 65/66 Va: Bogen nur bis g^1 .

Nr. 3: Quartett C-dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV Anh. 171 (285b)

Quellen:

- A Autographes Skizzenblatt der Takte 149–158 des ersten Satzes; Querformat. Auf die Skizze des Quartettabschnittes folgen Skizzen zur „Entführung aus dem Serail“ KV 384 und rückseitig auch Kanonstudien. Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz; Signatur: Mus. ms. autogr. W. A. Mozart (KV 384).
- B Erstaussage in Stimmen bei Heinrich Philipp Boßler (Speyer), 1788 ohne Plattennummer. Titel: „QUARTETTO | per il Flauto, Violino, Viola è Basso | del | SIGRE. W. A. MOZART. | Opera XIV. | In SPIRA | alla spese del Consigliario Bossler | Prezzo I. Flor.“. Exemplar: Erlangen, Musikwissenschaftliches Institut der Universität.
- C Autographe Partitur der sogenannten „Gran Partita“ für 12 Blasinstrumente und Kontrabass KV 361 (370a); Querformat, 49 Blätter mit 91 beschriebenen Seiten. Der Variationensatz („Tema con variazioni“) befindet sich auf den Seiten 62–80. Washington, Library of Congress.

Die Edition basiert auf Quelle B. Sie ist häufig ungenau in der Setzung von Bögen und Dynamik; im folgenden werden deshalb nur die musikalisch interessanteren Stellen angesprochen. Die beiden anderen Quellen (A und C) werden nur dann herangezogen, wenn die Hauptquelle eine problematische Lesart enthält. Vorschlagsnoten werden gegebenenfalls stillschweigend richtiggestellt (prinzipiell gilt: 16tel-Vorschläge bei

Hauptnote ♩ und 32stel-Vorschläge bei ♩). Quelle B sticht ausschließlich (Artikulations-) Striche; der Herausgeber versucht eine Unterscheidung zwischen Punkt und Strich gemäß Mozarts üblicher autographischer Schreibweise, wobei für den zweiten Satz auch Quelle C zu Rate gezogen wird. Folgende Bemerkungen beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf Quelle B.

Allegro

- 1 Fl, Str: **mf** zu Taktbeginn. Aller Erfahrung nach dürfte diese Angabe nicht auf Mozart zurückgehen. Zu erwarten wäre hier entweder gar keine dynamische Bezeichnung oder **f**, was wir in Angleichung an T 111 setzen (siehe allerdings Bemerkung zu T 16, 111, 123, 149 VI).
- 8 VI: 2. Note irrtümlich d^1 . Striche zu allen Noten.
- 16, 111, 123, 149 VI: **mf** statt **f**.
- 16/17, 24/25, 126/127 Fl: Haltebogen von letzter zu 1. Note.
- 17 Fl: Bogen von 1.–3. Note; an T 19, 21 angeglichen.
- 47 VI: Zu 1. Note **fp**.
- 65 Fl: Bögen zu den jeweils drei Noten des 1., 2. und 3. 4tels; an T 185 angeglichen (dort bei 2. 4tel Bogen zu allen drei Noten).
- 89, 90 VI: Andere Ausgaben ergänzen \sharp zu c^2 (T 89 3. Note, T 90 1. Note); in der Quelle zu Recht kein Vorzeichen (also c^2). Wir ergänzen zur Verdeutlichung \sharp . Siehe auch nächste Bemerkung.
- 90 Va: Andere Ausgaben ergänzen \flat zu 2. Note; in der Quelle zu Recht kein Vorzeichen (also h^1). Wir ergänzen zur Verdeutlichung \sharp . Siehe auch vorausgehende Bemerkung.
- 93 VI: Letzte Note irrtümlich d^1 .
- 97 Fl: Zu 1.–2. Note zusätzlich Bogen.
- 145 VI: Zu 1. Note **pp**.
- 149/150 Fl: Haltebogen zu a^2 gemäß Quelle A; fehlt in Quelle B (vgl. auch T 151/152).
- 150 Fl: 1. und 2. Note mit Strich statt Bogen.
- 154 Vc: Letzte Note c in Quelle A.
- 156 Fl: Bogen zu 1.–2. Note steht nur in Quelle B.
- 156 VI: Zu ges^1 fehlt \flat in A.

157 Fl: In anderen Ausgaben \flat zu 3. Note; in der Quelle zu Recht kein Vorzeichen (also fis^2).

158 Fl: 8tel-Vorschlag statt 16tel-Vorschlag.

167 VI, Va: **mf** statt **f**.

175 Fl: Bogen zu 1.–2. und 3.–4. Note.

Andantino

- 2 Fl, Str: In Quelle C **sfp** zu 3. (Fl) bzw. 2. Note (übrige).
- 9, 10 Fl, 10 VI: 2. Bogen jeweils zu 5.–7. Note; angeglichen an Quelle C.
- 11 VI: Bogen zu je vier Noten; an Fl angeglichen.
- 13–16 VI, Va: In Quelle C portato-Notation.
- 30 Fl: Bogen von 1.–6. und zu 7.–9. Note; an VI und Va angeglichen. In Quelle C (T. 30/31) Bögen von 1.–7. und 8.–9. Note.
- 34 Fl: Zu 1.–2. Note Bogen; an Quelle C angeglichen.
- 34, 36 VI: Zu 1. Note Strich, zu 2.–3. Note Bogen; an Quelle C angeglichen (siehe auch Bemerkung zu T 34 Fl).
- 39 VI: **fp** statt **f**.
- 42, 44–46, 57 VI: Bogen bereits ab ♩ ; angeglichen an T 41 und Quelle C.
- 47 Fl, Str: **p** uneinheitlich und später im Takt notiert; angeglichen an T 59.
- 52 VI: **p** erst zu Beginn von T 53.
- 61 VI: **mf** statt **f**; an Kontext angeglichen.
- 71 VI, Va: **f** erst in T 72.
- 72 Fl: Bogen von 2.–4. Note.
- 74 Va, 76 Fl: Bogen von 1.–4. Note; an T 75 Vc und Quelle C angeglichen.
- 76 VI: Letztes 8tel als ♩ $c^1-d^1-e^1$ notiert, dabei Bogen von 3.–6. Note und **f** zu 3. 8tel. Diese äußerst unglaubwürdige Lesart wurde gemäß Quelle C und dem Kontext korrigiert.
- 86 Va: 2. Note d^1 statt c^1 ; vgl. Vortakt.
- 89–92 VI, Va: Mittelstimmen irrtümlich unisono in der 16tel-Begleitbewegung notiert. Es fehlt die Oktavverdopplung zur Flöte (siehe Vortakte!). Der Fehler des Stechers rührt höchstwahrscheinlich von einem Missverständnis einer Unisono- oder Oktava-Anweisung im Manuskript her. Die musikalisch notwendige Oktavverdopplung – siehe auch Quelle C –

wurde deshalb in die Va gelegt, weil in der VI der Auftakt zu T 89 fehlt (vgl. T 81 Va), in der Va wiederum der Auftakt g^1 (als Oktave zur Fl) gestochen ist. Die mögliche Alternative dazu ist als Ossia gestochen.

93 Fl: Bogen von 1.–2. Note; an T 95 angeglichen.

96 Vl: Letztes ♩ versehentlich es^1 ; angeglichen an Quelle C.

102 Fl: „Adagio“ und Vorzeichenwechsel bereits vor ♩ in T 101.

112 Fl, 112–114 Vc: *fp* zu 1. Note zusammengeschieden.

112 Vc: 3. Note irrtümlich *G*; gemäß Quelle C und Kontext korrigiert.

114, 115 Fl: Bogen von 1.–4. Note (T 114) bzw. 1.–2. Note (T 115); an Vl angeglichen.

121 Fl: *tr* zu 1. Note; an Quelle C angeglichen.

125 Va: Irrtümlich *h*.

138, 140 Vl: Achtelvorschläge angeglichen an Fl.

144¹ Vc: Statt letzter Note ♯ ; an Quelle C angeglichen.

154 Vc: 2. Note *C* statt *E*; an Vortakt und Quelle C angeglichen.

Nr. 4: Quartett A-dur für Flöte, Violine, Viola und Violoncello KV 298

Quellen:

- A Autographe Partitur, 6 Blätter mit 11 beschriebenen Seiten (Querformat). Kein autographischer Titel, keine Signierung oder Datierung. Der Eintrag einer späteren Hand auf der 1. Seite: „Quatuor original composé par W. A. Mozart à Paris. 1778. Manuscrit du Compositeur, reçu du Baron de Jacquin“ hat zu einer falschen Datierung des Werks geführt, die bis hinein in die 6. Auflage (und der auf ihr basierenden späteren Auflagen) des Köchelverzeichnis gelangt sind. Tatsächlich handelt es sich um eine Komposition aus dem Jahr 1786. Wien, Österreichische Nationalbibliothek (Musiksammlung); Signatur: Cod. 17560.

- B Erstaussgabe in Stimmen bei Johann Traeg (Wien), 1808. Plattennummer: 339. Titel: „Quatuor Original | pour | Flute, Violon, Alto & Violoncelle | composé | par | W. A. MOZART | Oeuv. posthume. | /: Edition faite d'après le manuscrit original :/ | Vienne chés Iean Traeg, editeur de musique dans le Klosterneuburgerhofe ci-devant | Dorotheerhof“. Exemplar: Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheca Mozartiana.

Die Edition folgt ausschließlich Quelle A, der auch folgende Bemerkungen gelten.

Andante

Keine Tempo- und Satzangabe. Auf Seite 2r findet sich von fremder Hand eine gestrichene Klaviernotation des Liedes „An die Natur“ von Hoffmeister, die Mozart als Variationenvorlage gedient haben dürfte. Sie trägt die Bezeichnung „Andante“. Die einzelnen Variationen sind nicht bezeichnet.

11 Vl: Bögen möglicherweise auch von 1.–2. bzw. 3.–6. Note lesbar.

20 Str: Bogen nicht eindeutig, möglicherweise bis zur 1. Note nach dem Taktstrich.

Menuetto

Keine Satzbezeichnung. Jedoch folgt auf das – von Mozart als solches bezeichnete – Trio der autographische Hinweis „Da Capo Menuetto“.

Rondeau

Mozarts Überschrift „Rondieaux“ ist natürlich ebenso scherzhaft gemeint wie die Fortsetzung, die sich in etwa folgendermaßen übersetzen lässt: „Allegretto grazioso, aber nicht zu schnell, jedoch auch nicht zu langsam. Soso [oder: So – so] – mit viel Anmut und Ausdruck.“

1–8 Fl: Abweichende Bogensetzung des Rondothemas, nämlich paarweise Bindung in Auftakt zu T 1 sowie T 1, 2 und 5; Ganztaktbogen in T 3 und 4; in T 7 geht 2. Bogen nur bis e^2 . Mit der Wiederaufnahme dieses Themas in T 42 ff. (mit Auftakt), und auch bei den Reprise, vereinheitlicht Mo-

zart die Legato-Artikulation durch takt-übergreifende Bögen, an die T 1 ff. angeglichen wird. In T 42 Vl, Va, Bogen zum 3./4. 8tel, wohl nur wegen autographen Seitenumbruchs; in T 43, 44 Vl, Bogen von 1.–4. Note.

1, 2 Vl: Bogen jeweils zu 3.–4. Note (analog Fl); siehe vorausgehende Bemerkung.

4 Fl: Ursprünglich Bogen zu 1.–2. Note; überschrieben.

München, Herbst 1998

Henrik Wiese

Comments

fl = flute; *str* = strings; *va* = viola; *vc* = violoncello; *vn* = violin; *M* = measure(s)

No. 1: Quartet in D major for flute, violin, viola and violoncello, K. 285

Source: autograph score, 16 leaves with 29 written pages in oblong format. Part of a collective MS, where it is preceded by the autograph MSS of string quartets K. 80 (73f), 169, 171 and 173. Autograph signature and date: *di Wolfgang Amadeo | Mozart manheim il 25 dec^{re} | 1777*. Autograph title: *Quartetto*. Autograph scoring: *flauto* = | *traverso* | *violino* | *viola* | *Basso*. Cracow, Biblioteka Jagiellońska.

Allegro

71 vn: ♯ mistakenly on b^1 instead of c^2 .

90 vn: Second slur on notes 6–8.

Changed to conform with va and parallel passage M 82.

98 va: Slurs on notes 2–4 and 5–8.

Changed to conform with vn and vc.

141 vn: *decrescendo* postponed to second half of bar.

143 fl, str: Placement of *p* inconsistent in all parts. Fl and vn have *p* in

M 144; va has *p* in middle of M 143. Changed to conform with parallel passage M 62 and vc in M 143.

Adagio

11 fl: \flat erroneously added to note 1 in red pencil at a later date.

Rondeau. Allegretto

56 fl, str: Followed by a deletion of 37 bars in full score.

154 vn: Slur from $c^{\sharp 1}$ to e^1 . Changed to conform with fl in M 150 and 154.

199 vn: Two-note slurs. Changed to conform with fl and va.

225 va: *f* on note 1.

226 f, str: Slur extends minimally beyond final note of M 226. No staccato dot on note 1 of next bar. Changed to conform with unambiguous parallel passage in M 228 f.

No. 2: Quartet in G major for flute, violin, viola and violoncello, K. 285a

Sources:

E First edition in parts, Artaria & Comp. (Vienna), 1792. Plate no.: 389. Title: *QUARTETTO | per Flauto o Violino Primo, | Violino Secondo, Viola, e Baſſo. | del Sig^r. | W. A. MOZART | a Vienna e Maganza preſſo Artaria Comp.* Copy consulted: London, The British Library.

T Reissue of E with new title, Mollo (Vienna), after 1800. Plate no.: M. 1024.

Curiously, the two movements of this quartet are preceded by a corrupt (i. e. abridged and error-ridden) version of the Allegro from the Flute Quartet in D major, K. 285. The question therefore arises as to whether unsanctioned changes were also made to the text of K. 285a. For example, the Andante has a shortened recapitulation, but in the absence of a more reliable source we have no basis for inserting bars 1 to 10 after bar 48. Similarly, a few passages contain *rinf.*, a dynamic mark which is

completely foreign to Mozart's writing habits and for which we have consistently substituted *f* (see also comments on M 30, 68 and 70). The sources attempt to make a distinction between strokes and dots as staccato marks, but neglect to distinguish between the various durations of the appoggiatura notes and instead use \flat uniformly throughout the piece. We tentatively differentiate the appoggiatura notes as elsewhere in Mozart's musical notation.

Andante


12 fl: Notes 6 and 7 given as b^2-a^2 ; surely an engraver's error (see context from M 10 ff. and parallel passage in M 50).

13 vc: *p* already on second 8th-note.

14 fl: Final note b^2 instead of a^2 ; engraver's error (see comment on M 12).

15 all parts: Placement of *cresc.* inconsistent; after second 8th in fl, on fourth 8th in vc.


16 vc: *f* on third 8th-note.

18 fl, va: First beat written ; changed to conform with vn.

18 vc: Slur on all five 8ths and *f* postponed to note 4.

19–21 va: Dots instead of strokes.

22 fl: *p* on note 2.

29 va: Dot instead of stroke on note 1; two-note slurs in notes 5 to 8 . Changed to conform with vn.

30 fl, va: *rinf.* instead of *f*; non-idiomatic *rinf.* changed to conform with vn and va. See also comment on M 68, 70.

32 fl: Slurs on notes 1–2 and 3–6, dot on note 7.

33 va: Slur on notes 3–8; changed to conform with vn.

41 vn: Slurs on notes 1–3 and 4–7; changed to conform with va.

52 vn: Next-to-last note erroneously d^1 , final note b/d^1 (parallel octaves with vc).

53 va: Slur on first and second \flat ; changed to conform with vn.

54: *cresc.* inconsistent: from second quarter-note in vn, from first quarter-note in va and vc.

61 vc: Fifth \flat has stroke instead of dot.

62, 63 vc: *fp* on first \flat

67 va: First slur on first to eighth \flat ; changed to conform with vn.

68, 70: Fl (M 68) and vn (M 70) have non-idiomatic *rinf.* (see comment on M 30 fl, va); vc (M 68, 70) has *mf*; surely *f* is intended in all these cases.

72 fl, vn: Slur from note 2; changed to conform with M 1 fl, vn, va.

76 fl: *p* on note 7 (d^2) by mistake.

Tempo di Menuetto

8, 47 vn: *f* on note 1; M 8 has slur on notes 2–5. Changed to conform with va.

17, 19 vc: Strokes instead of dots.

18 vn: First note b^1 ; changed to conform with M 57 (d^2).

19 vn: Final 8th-note \flat ; however, see context and M 58.

27–30, 33 va: Slurs over entire bar.

30: Placement of *cresc.* inconsistent: (beginning of bar in va, beginning of M 31 in fl).

38, 39 vn, vc: Slurs over entire bar; changed to conform with va.

46 vn: Dot instead of stroke on final note.

65/66 va: Slur ends on g^1 .

No. 3: Quartet in C major for flute, violin, viola and violoncello, K. Anh. 171 (285b)

Sources:

A Autograph leaf of sketches for bars 149–158 of the first movement; oblong format. The sketches for the section of the quartet are followed by sketches for *The Abduction from the Seraglio (Die Entführung aus dem Serail)* (K. 384) and, on the obverse, by canonic studies. Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz; shelf mark: Mus. ms. autogr. W. A. Mozart (K. 384).

B First edition in parts, Heinrich Philipp Boßler (Speyer), 1788; no plate number. Title: *QUARTETTO | per il Flauto, Violino, Viola è Basso | del | SIGRE. W. A. MOZART. | Opera XIV. | In SPIRA |*

alla spese del Consigliario Bossler | *Prezzo I. Flor*. Copy consulted: Erlangen University, Musikwissenschaftliches Institut.

- C Autograph score of so-called *Gran Partita* for 12 wind instruments and double bass, K. 361 (370a); oblong format, 49 leaves with 91 written pages. The variation movement (*Tema con variazioni*) is located on pages 62–80. Washington, Library of Congress.

Our edition is based on source B. As this source is frequently imprecise in its placement of slurs and dynamic marks, only passages of musical interest are discussed below. The other two sources, A and C, have been consulted only in those cases where the reading in the principal source is problematic. Wherever necessary, appoggiaturas have been corrected without comment according to the following principle: 16th-notes on ♩, 32nd-notes on ♪-notes. Source B is engraved entirely with the stroke as an articulation mark; the editor has attempted to distinguish between dots and strokes in accordance with Mozart's usual orthography, at times consulting source C for the second movement. Unless otherwise indicated, the comments below refer to source B.

Allegro

- 1 fl, str: *mf* at beginning of bar. Experience has shown that this instruction is unlikely to have originated with Mozart, from whom we would ordinarily expect either no dynamic mark or an *f*, as we have chosen here for consistency with M 111 (however, see comment on M 16, 111, 123, 149 vn).
- 8 vn: Note 2 erroneously d^1 . Strokes on all notes.
- 16, 111, 123, 149 vn: *mf* instead of *f*.
- 16/17, 24/25, 126/127 fl: Tie from final note to note 1.
- 17 fl: Slur on notes 1–3; changed to conform with M 19, 21.
- 47 vn: *fp* on note 1.
- 65 fl: Slurs on three notes in each of first to third quarter-notes; changed

to conform with M 185 (where all three notes in second quarter-note are slurred).

- 89, 90 vn: Other editions add ♯ to c^2 (M 89, note 3; M 90, note 1); source rightly omits accidental (i. e. c^2). We add ♯ for purposes of clarity. See also next comment.
- 90 va: Other editions add b to note 2; source rightly omits accidental (i. e. b^1). We add ♯ for purposes of clarity. See also preceding comment.
- 93 vn: Final note d^1 by mistake.
- 97 fl: Additional slur on notes 1–2.
- 145 vn: *pp* on note 1.
- 149/150 fl: Tie on a^2 taken from A; lacking in B (see also M 151/152).
- 150 fl: Notes 1 and 2 with stroke instead of slur.
- 154 vc: Final note given as *c* in A.
- 156 fl: Slur on notes 1–2 found in B only.
- 156 vn: b on g^b1 lacking in A.
- 157 fl: Other editions have ♯ on note 3; source rightly omits accidental (i. e. $f^{\sharp2}$).
- 158 fl: 8th-note appoggiatura instead of 16th-note.
- 167 vn, va: *mf* instead of *f*.
- 175 fl: Slurs on notes 1–2 and 3–4.

Andantino

- 2 fl, str: Source C has *sfp* on notes 3 (fl) and 2 (other instruments).
- 9, 10 fl, 10 vn: Second slur on notes 5–7 of each bar; changed to conform with C.
- 11 vn: Four-note slurs; changed to conform with fl.
- 13–16 vn, va: Portato notation in C.
- 30 fl: Slurs on notes 1–6 and 7–9; changed to conform with vn and va. Source C (T 30/31) has slurs on notes 1–7 and 8–9.
- 34 fl: Slur on notes 1–2; changed to conform with C.
- 34, 36 vn: Stroke on note 1, slur on notes 2–3; changed to conform with C (see also comment on M 34 fl).
- 39 vn: *fp* instead of *f*.
- 42, 44–46, 57 vn: Slur already from ♩; changed to conform with M 41 and C.
- 47 fl, str: *p* added inconsistently at a

later date; changed to conform with M 59.

- 52 vn: *p* postponed to beginning of M 53.
- 61 vn: *mf* instead of *f*; changed to conform with context.
- 71 vn, va: *f* postponed to M 72.
- 72 fl: Slur on notes 2–4.
- 74 va, 76 fl: Slur on notes 1–4; changed to conform with M 75 vc and C.
- 76 vn: Final 8th written as $\frac{3}{4} c^1-d^1-e^1$ with slur on notes 3–6 and *f* on third 8th. This extremely unlikely reading is corrected to agree with C and context.
- 86 va: Second note d^1 instead of c^1 ; see preceding bar.
- 89–92 vn, va: Middle voices written *unisono* in 16th-note motion by mistake. Octave doubling of flute lacking (see preceding bars). In all likelihood this engraver's error resulted from a misreading of an *unisono* or *octava* instruction in the manuscript. As the octave doubling is necessary for musical reasons (see also C) we have placed it in va since the upbeat to M 89 is missing in vn (see M 81 va) while the upbeat g^1 (octave doubling of fl) has been engraved in va. The possible alternative is printed as an *ossia*.
- 93 fl: Slur on notes 1–2; changed to conform with M 95.
- 96 vn: Final ♩ mistakenly given as eb^1 ; changed to conform with C.
- 102 fl: *Adagio* and change of key placed before \sphericalangle in M 101.
- 112 fl, 112–114 vc: *fp* written together on note 1.
- 112 vc: Note 3 given as *G* by mistake; changed to conform with C and context.
- 114, 115 fl: Slurs on notes 1–4 (M 114) and 1–2 (M 115); changed to conform with vn.
- 121 fl: *tr* on note 1; changed to conform with C.
- 125 va: *b* by mistake.
- 138, 140 vn: 8th-note appoggiaturas changed to conform with fl.
- 144¹ vc: ♯ instead of final note: changed to conform with C.
- 154 vc: Note 2 C instead of *E*; changed to conform with preceding bar and C.

No. 4: Quartet in A major for flute, violin, viola and violoncello, K. 298

Sources:

- A Autograph score, 6 leaves with 11 written pages (oblong format). No autograph title, signature or date. A later non-autograph entry on the first page (*Quatuor original composé par W.A. Mozart à Paris. 1778. Manuscrit du Compositeur, reçu du Baron de Jacquin*) has caused the work to be incorrectly dated until well into the sixth edition of Köchel's catalogue (and all later issues based on that edition). In fact, it was composed in Vienna in 1786. Vienna, Österreichische Nationalbibliothek (Music Collection); shelf mark: Cod. 17 560.
- B First edition in parts, Johann Traeg (Vienna), 1808. Plate no.: 339. Title: *Quatuor Original | pour | Flute, Violon, Alto & Violoncelle | composé | par | W.A. MOZART | Oeuv. posthume. | /: Edition faite d'après le manuscrit original :/ | Vienne chés Iean Traeg, éditeur de musique dans le Klosterneuburgerhofe cidevant | Dorotheerhof*. Copy consulted: Salzburg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheka Mozartiana.

Our edition is based exclusively on A, to which all the comments below also apply.

Andante

No tempo indication or movement heading. Page 2r contains, in another hand, a deleted piano score of Hoffmeister's lied *An die Natur*, which Mozart probably wanted to use as a theme for a set of variations. It is headed *Andante*. The individual variations have no headings.

11 vn: Additional slurs possibly detectable on notes 1–2 and 3–6.

20 str: Slur ambiguous; possibly extending to note 1 across bar line.

Menuetto

No heading. However, the Trio (indicat-

ed as such by Mozart) is followed by the autograph instruction *Da Capo Menuetto*.

Rondeau

Mozart's title *Rondicaoux* is no less jocular than its continuation, which translates roughly as „Allegretto grazioso, but not too fast, nor yet too slow, but just right, and with much grace and expression.”

1–8 fl: Conflicting bowing of the rondo theme: two-note slurs in upbeat to M 1 and in M 1, 2 and 5; whole-bar slurs in M 3 and 4; second slur ends at e^2 in M 7. At the recurrence of this theme in M 42 ff. (with upbeat) and in the repeats, Mozart standardized the legato articulation by adding slurs over the bar line. These have been adapted to conform with M 1 ff. M 42 vn, va, have a slur on eighth-notes 3 to 4, probably due to nothing more than a page break in the autograph original. Notes 1–4 are slurred in M 43, 44 vn.

1, 2 vn: Slurs on notes 3–4 (analogous to fl); see preceding comment.

4 fl: Original slur on notes 1–2 over-written.

Munich, autumn 1998
Henrik Wiese

Remarques

fl = flûte, *cord* = cordes; *alt* = alto; *vc* = violoncelle; *vl* = violon; *M* = mesure(s)

N° 1: Quatuor en Ré majeur pour flûte, violon, alto et violoncelle K. 285

Source: Partition autographe, 16 feuilles comportant 29 pages manuscrites (format oblong). Partie d'un recueil débutant par les autographes des quatuors à cordes K. 80 (73f), 169, 171 et 173. Signature et datation autographes: «di Wolfgango Amadeo | Mozart mañheim il 25 dec^{re} | 1777». Titre autographe: «Quartette». Indication autographe des instruments: «flauto= | traverso | violino | viola | BaBo». Cracovie, Biblioteka Jagiellońska.

Allegro

71 vl: \natural noté par erreur devant si^1 au lieu de do^2 .

90 vl: 2^e liaison entre 6^e et 8^e notes. Rectification selon alt et passage parallèle de M 82.

98 alt: Liaisons entre 2^e et 4^e, 5^e et 8^e notes. Rectification selon vl et vc.

141 vl: Le *decrescendo* débute seulement sur la deuxième moitié de la mesure.

143 fl, cord: *p* noté différemment dans toutes les parties. Dans fl et vl, *p* noté sur M 144; dans alt, *p* noté au milieu de la mesure (M 143). Rectification selon passage parallèle de M 62 et vc, M 143.

Adagio

11 fl: Rajout ultérieur au crayon rouge, par erreur, d'un \natural devant la 1^{re} note.

Rondeau. Allegretto

56 fl, cord: 37 mesures sont barrées dans la partition complète.

154 vl: Liaison entre $do^{\sharp 1}$ et mi^1 . Rectification selon fl, M 150 et 154.

199 vl: Liaisons sur 2 notes à chaque fois. Rectification selon fl et alt.

225 alt: *f* sur 1^{re} note.

226 et s. cord: Le tracé de liaison dépasse à peine la dernière note de M 226. Pas de point de staccato sur la 1^{re} note de la mesure suivante. Rectification selon passage parallèle, parfaitement explicite, de M 228 et s.

N° 2: Quatuor en Sol majeur pour flûte, violon, alto et violoncelle K. 285a

Sources:

PE Première édition sous forme de parties, Artaria & Comp. (Vienne), 1792. Planche N° 389. Titre: «QUARTETTO | per Flauto o Violino Primo, | Violino Secondo, Viola, e Baſo. | del Sig.^r. | W. A. MOZART | a Vienna e Magonza preſo Artaria Comp». Exemplaire: Londres, The British Library.

R Retirage de PE avec nouvelle page de titre, Mollo (Vienne), après 1800, planche N° M. 1024.

Les deux mouvements de ce quatuor sont curieusement précédés de l'Allegro du quatuor pour flûte en Ré majeur K. 285, sous une version dégradée, c.-à-d. abrégée et comportant des fautes. Il se pose ainsi la question de savoir si le texte de K. 285a n'a pas lui aussi fait l'objet de modifications non autorisées. C'est ainsi par exemple que l'Andante présente une reprise raccourcie; faute d'une source plus fiable, il n'est pas possible de savoir s'il ne faudrait pas inclure les mesures 1–10 après la mesure 48. On trouve aussi à quelques endroits l'indication dynamique *rinf.*, tout à fait contraire à la notation mozartienne et qui a été systématiquement remplacée dans cette édition par *f* (cf. aussi remarques relatives à M 30, 68, 70). Les sources établissent une distinction entre les tirets et les points de staccato, mais elles négligent par ailleurs de différencier les appoggiatures, notant ♯ systématiquement. Nous avons tenté ici de rétablir la valeur des appoggiatures à partir de la notation habituelle de Mozart.

Andante


12 fl: *si*²–*la*² comme 6^e et 7^e notes; il s'agit probablement d'une faute de gravure (cf. contexte à partir de M 10 et ss. et passage parallèle à M 50).

13 vc: *p* dès la 2^e croche.

14 fl: *si*² comme dernière note au lieu de *la*²; faute de gravure (cf. remarque relative à M 12).

15 tous instr.: emplacement variable du *cresc.*; après 2^e croche pour fl et sur 4^e croche pour vc.


16 vc: *f* sur 3^e croche.

18 fl, alt: 1^{re} noire: ; rectification selon vl.

18 vc: Liaison tracée sur les 5 croches et *f* noté seulement sur la 4^e note.

19–21 alt: Points au lieu de tirets.

22 fl: *p* noté sur la 2^e note.

29 alt: Point au lieu de tiret sur la 1^{re} note; 5^e–8^e notes  liées par deux. Rectification selon vl.

30 fl, alt: *rinf.* au lieu de *f*; rectification de cette indication contraire à la notation mozartienne selon vl et alt. Cf. aussi remarque relative à M 68 et 70.

32 fl: Liaisons entre 1^{re} et 2^e, 3^e et 6^e notes; 7^e note avec point.

33 alt: Liaison entre 3^e et 8^e notes; rectification selon vl.

41 vl: Liaisons entre 1^e et 3^e, 4^e et 7^e notes; rectification selon alt.

52 vl: *ré*¹ noté par erreur comme avant-dernière note, *si/ré*¹ comme dernière note (parallèle à l'octave avec vc).

53 alt: Liaison sur 1^{re} et 2^e ♯ ; rectification selon vl.

54: Notation variable du *cresc.*: vl à partir de la 2^e noire, alt et vc à partir de la 1^{re} noire.

61 vc: 5^e ♯ avec un tiret au lieu d'un point.

62, 63 vc: *fp* sur 1^{re} ♯

67 alt: 1^{re} liaison entre 1^{re} et 8^e ♯ ; rectification selon vl.

68, 70: Notation d'un *rinf.* (!) dans fl (M 68) et vl (M 70) (cf. remarque relative à M 30 fl, alt) et de *mf* dans vc (M 68, 70); il ne peut s'agir que d'un *f* à chaque fois.

72 fl, vl: Liaison à partir de la 2^e note; rectification selon M 1 fl, vl, alt.

76 fl: *p* noté par erreur sur 7^e note (*ré*²).

Tempo di Menuetto

8, 47 vl: *f* sur 1^{re} note: à M 8, liaison entre 2^e et 5^e notes. Rectification selon alt.

17, 19 vc: Tirets au lieu de points.

18 vl: *si*¹ comme 1^{re} note; rectification conformément à M 57 (*ré*²).

19 vl: Dernière croche notée ♯ ; cf. cependant contexte et M 58.

27–30, 33 alt: A chaque fois, liaison sur toute la mesure.

30: Notation variable du *cresc.* (alt: au début de la mesure; fl: au début de M 31).

38, 39 vl, vc: A chaque fois, liaison sur toute la mesure; rectification selon alt.

46 vl: Point au lieu de tiret sur dernière note.

65/66: Liaison tracée jusqu'au *sol*¹ seulement.

N° 3: Quatuor en Ut majeur pour flûte, violon, alto et violoncelle K. Anh. 171 (285 b)

Sources:

A Feuille d'esquisse autographe des mesures 149–158 du 1^{er} mouvement; format oblong. Cette esquisse est suivie d'esquisses de *l'Enlèvement au sérail* K. 384 et la feuille comporte aussi au verso des études de canons. Berlin, Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz; cote: Mus. ms. autogr. W. A. Mozart (K. 384).

B Première édition sous forme de parties, Heinrich Philipp Boßler (Spire), 1788, sans numéro de planche. Titre: «QUARTETTO | per il Flauto, Violino, Viola e Basso | del | SIGRE. W. A. MOZART. | Opera XIV. | In SPIRA | alla spese del Consigliario Bossler | Prezzo I. Flor.». Exemplaire: Erlangen, Musikwissenschaftliches Institut der Universität.

C Partition autographe de la «Gran Partita» pour 12 Instruments à vent et contrebasse K. 361 (370a); format oblong, 49 feuilles com-

portant 91 pages manuscrites. Le mouvement en variations («Tema con variazioni») occupe les pages 62 à 80. Washington, Library of Congress.

La présente édition se base sur la source B. Celle-ci étant fréquemment imprécise quant au tracé des liaisons et aux indications dynamiques, il sera seulement question ci-après des endroits et passages les plus intéressants sur le plan musical. Les autres sources (A et C) ne sont prises en considération que lorsque la source principale renferme une lecture problématique. Les appoggiatures sont, si besoin est, rectifiées sans mention particulière (règle de notation appliquée: sous forme de double croche quand la note réelle est une ♩ et de triple croche quand la note réelle est une ♪). La source B comporte exclusivement des tirets (accentuation rythmique); l'éditeur s'est efforcé de distinguer le point et le tiret conformément à la notation autographe habituelle de Mozart, ce qui a nécessité dans le cas du 2^e mouvement le recours à la source C. Sauf indication contraire, les remarques ci-après se rapportent à la source B.

Allegro

1 fl, cord: *mf* au début de la mesure.

L'expérience permet d'affirmer avec une quasi certitude que cette indication n'est pas de Mozart. Ou bien il n'y aurait eu aucune indication dynamique à cet endroit, ou bien un *f*; c'est ce que nous retenons ici conformément à M 111 (cf. cependant les remarques relatives à M 16, 111, 123 et 149 vl).

8 vl: 2^e note notée par erreur *ré*¹. Tirets sur toutes les notes.

16, 111, 123, 149 vl: *mf* au lieu de *f*.

16/17, 24/25, 126/127 fl: Liaison de durée entre la dernière et la 1^{re} notes.

17 fl: Liaison entre 1^{re} et 3^e notes; rectification selon M 19, 21.

47 vl: *fp* sur la 1^{re} note.

65 fl: Liaison à chaque fois sur les trois notes des 1^{er}, 2^e et 3^e temps; rectification selon M 135 (où une liaison réunit toutes les notes au 2^e temps).

89, 90 vl: D'autres éditions rajoutent

un ♯ au *do*² (M 89, 3^e note; M 90, 1^{re} note); à juste titre, la source ne comporte pas d'altération (il s'agit donc d'un *do*²). Nous rajoutons un ♯ pour éviter tout malentendu. Cf. aussi remarque suivante.

90 alt: D'autres éditions rajoutent un *b* à la 2^e note; à juste titre, la source ne comporte pas d'altération (il s'agit donc d'un *si*¹). Nous rajoutons un ♯ pour éviter tout malentendu. Cf. aussi remarque précédente.

93 vl: Dernière note notée par erreur *ré*¹.

97 fl: Liaison supplémentaire sur les 1^{er} et 2^e notes.

145 vl: *pp* sur 1^{re} note.

149/150 fl: Liaison de durée sur *la*² conformément à la source A; elle est absente de la source B (cf. aussi M 151/152).

150 fl: 1^{re} et 2^e notes avec tiret au lieu d'une liaison.

154 vc: Dans la source A, *do* comme dernière note.

156 fl: La liaison entre les 1^{re} et 2^e notes se trouve seulement dans la source B.

156 vl: Dans A, il manque le *b* du *solb*¹.

157 fl: D'autres éditions notent un ♯ pour la 3^e note; à juste titre, la source ne comporte pas d'altération (il s'agit donc d'un *fa*^{♯2}).

158 fl: ♪ comme appoggiature au lieu d'une ♩

167 vl, alt: *mf* au lieu de *f*.

175 fl: Liaison entre 1^{re} et 2^e, 3^e et 4^e notes.

Andantino

2 fl, cord: Dans la source C, *sfp* sur la 3^e note (fl) et sur la 2^e note (autres instr.).

9, 10 fl, 10 vl: 2^e liaison à chaque fois entre 5^e et 7^e notes; rectification selon source C.

11 vl: Liaison sur groupes de quatre notes; rectification selon fl.

13–16 vl, alt: La source C comporte une notation de portato.

30 fl: Liaison entre 1^{re} et 6^e, 7^e et 9^e notes; rectification selon vl et alt.

Dans la source C (M 30/31), liaisons entre 1^{re} et 7^e, 8^e et 9^e notes.

34 fl: Liaison entre 1^{re} et 2^e notes; rectification selon source C.

34, 36 vl: Tiret sur la 1^{re} note, liaison entre 2^e et 3^e notes; rectification selon source C (cf. aussi remarque relative à M 34 fl).

39 vl: *fp* au lieu de *f*.

42, 44–46, 57 vl: Début de liaison dès la ♩; rectification selon M 41 et source C.

47 fl, cord: *p* noté plus tard dans la mesure et de façon variable; rectification conformément à M 59.

52 vl: *p* noté seulement au début de M 53.

61 vl: *mf* au lieu de *f*; rectification selon le contexte.

71 vl, alt: *f* noté seulement dans M 72.

72 fl: Liaison entre 2^e et 4^e notes.

74 alt, 76 fl: Liaison entre 1^{re} et 4^e notes; rectification selon M 75 vc et source C.

76 vl: Dernière croche notée sous forme de $\frac{3}{8}$, *do*¹–*ré*¹–*mi*¹; liaison entre 3^e et 6^e notes et *f* sur 3^e croche. Cette lecture extrêmement improbable a été corrigée conformément à la source C et au contexte.

86 alt: *ré*¹ au lieu de *do*¹ comme 2^e note; cf. mesure précédente.

89–92 vl, alt: Voix moyennes notées par erreur à l'unisson dans l'accompagnement en doubles croches. Il manque le redoublement de l'octave vers la flûte (cf. mesures précédentes!). La faute commise par le graveur résulte probablement d'une interprétation erronée d'une mention du manuscrit indiquant l'unisson ou l'octave. C'est pourquoi le redoublement de l'octave, nécessaire sur le plan musical (cf. aussi source C), a été reporté dans alt étant donné que le temps levé précédant M 89 est absent de vl (cf. M 81 alt) alors que alt comporte le temps levé *sol*¹ (comme octave vers la flûte). L'autre possibilité est notée sous forme d'ossia.

93 fl: Liaison entre 1^{re} et 2^e notes; rectification selon M 95.

96 vl: *mi*^b¹ noté par erreur pour la dernière ♩; rectification selon source C.

102 fl: «Adagio» et changement d'armature avant le \curvearrowright de M 101.

112 fl, 112–114 vc: *fp* notés ensemble sur la 1^{re} note.

112 vc: 3^e note notée par erreur *Sol*;

rectification selon source C et contexte.

114, 115 fl: Liaison entre 1^{re} et 4^e notes (M 114) et entre 1^{re} et 2^e notes (M 115); rectification selon vl.

121 fl: *tr* sur la 1^{re} note; rectification selon source C.

125 alt: *si* noté par erreur.

138, 140 vl: Les appoggiatures sous forme de croches sont rectifiées selon fl.

144¹ vc: \sharp au lieu de dernière note; rectification selon source C.

154 vc: *Do* comme 2^e note au lieu de *Mi*; rectification selon mesure précédente et source C.

N° 4: Quatuor en La majeur pour flûte, violon, alto et violoncelle K. 298

Sources:

A Partition autographe, 6 feuilles comportant 11 pages manuscrites (format oblong). Pas de titre autographe, aucune signature ni datation. La mention inscrite ultérieurement sur la 1^{re} page par une main étrangère: «Quatuor original composé par W. A. Mozart à Paris. 1778. Manuscrit du Compositeur, reçu du Baron de Jacquin» a entraîné une fausse datation de l'œuvre, qui s'est perpétuée jusqu'à la 6^e édition du Köchelverzeichnis et a été reprise par toutes les éditions ultérieures basées sur cette 6^e édition. En fait

il s'agit d'une composition datant de 1786. Vienne, Österreichische Nationalbibliothek (Musiksammlung); cote: Cod. 17560.

B Première édition sous forme de parties, Johann Traeg (Vienne), 1808. Planche N° 339. Titre: «Quatuor Original | pour | Flute, Violon, Alto & Violoncelle | composé | par | W. A. MOZART | Oeuv. posthume. | /: Edition faite d'après le manuscrit original:/ | Vienne chés Jean Traeg, éditeur de musique dans le Klosterneuburgerhofe ci-devant | Dorotheerhof». Exemplaire: Salzbourg, Internationale Stiftung Mozarteum, Bibliotheka Mozartiana.

L'édition se base exclusivement sur la source A, à laquelle se réfèrent aussi les remarques ci-après.

Andante

Aucune indication de tempo ni de mouvements. Sur la page 2r se trouve une notation pour piano, écrite par une main étrangère et barrée ultérieurement, du lied «An die Natur» de Hoffmeister; il est probable que Mozart l'a utilisée comme modèle pour ses variations. Elle est désignée en tant qu'«Andante». Les différentes variations ne sont pas spécifiées.

11 vl: Les liaisons peuvent aussi éventuellement se lire comme portant sur les 1^{re} et 2^e, 3^e et 6^e notes.

20 cord: Tracé de liaison peu clair, allant éventuellement jusqu'à la 1^{re} note après la barre de mesure.

Menuetto

Aucune désignation de mouvement. Cependant, la mention autographe «Da Capo Menuetto» suit le Trio, désigné en tant que tel par Mozart.

Rondeau

L'intitulé «Rondicaoux» donné par Mozart est évidemment une plaisanterie, de même que la suite, qui peut se traduire approximativement comme suit: «Allegretto grazioso, mais pas trop vite, pas trop lentement non plus. Comme ça – avec beaucoup de grâce et d'expression.»

1–8 fl: Tracés de liaison variables pour le thème du rondo, à savoir par paires de notes dans l'anacrouse introduisant M 1 de même qu'à M 1, 2 et 5; liaison sur toute la mesure pour M 3 et 4; à M 7, la 2^e liaison est seulement tracée jusqu'au *mi*². Lors de la répétition de ce thème à M 42 et ss. (avec anacrouse) ainsi que dans les reprises, Mozart uniformise le développement rythmique legato par des liaisons reliant les mesures. Nous reprenons cette notation pour M 1 et ss. À 42 vl, alt, liaison entre 3^e et 4^e croches, sans doute uniquement en raison de la mise en pages autographe; à 43, 44 vl, liaison entre 1^{re} et 4^e notes.

1, 2 vl: Liaison entre 3^e et 4^e notes (analogue à fl); cf. remarque précédente.

4 fl: Initialement, liaison entre 1^{re} et 2^e notes; correction en surcharge.

Munich, automne 1998

Henrik Wiese